
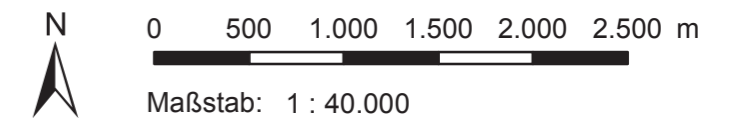




**FFH-Gebiet
"Kalkbrüche im Wildenfelser
Zwischengebirge"
(EU-Melde-Nr. 5341-302, Landes-Nr. 276)**

Übersichtskarte

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Chemnitz

vom 31. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Chemnitz zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
"Kalkbrüche im Wildenfelser Zwischengebirge"
(EU-Melde-Nr. 5341-302, Landes-Nr. 276)

vom 31. Januar 2011

Landesdirektion Chemnitz
Philipp Rochold
Vizepräsident

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Kalkbrüche im Wildenfesler Zwischengebirge“

1. Erhaltung mehrerer ehemaliger kleiner Kalkbrüche mit nährstoffarmen, naturnahen Stillgewässern und Kalkfelsen mit Pionier- und Felsspaltenvegetation.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		760		m ²
6110* Basophile Pionierrasen		92		m ²
6210 Kalk-Trockenrasen		0,23		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		0,53		ha
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation		872		m ²
8310 Höhlen	1			Stck.
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		0,94		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Das FFH-Gebiet hat eine besondere und überregionale Bedeutung für die Erhaltung und weitere Entwicklung aller kalkgebundenen Lebensraumtypen (LRT 6110*, 6210 und 8310) in den hier typischen Ausprägungen. Auch die Trocken- und Halbtrockenrasen (LRT 6210) sind aufgrund ihrer Seltenheit und kleinflächigen Verbreitung innerhalb Sachsens ein bedeutendes Schutzgut des Gebietes.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Winterquartier ¹		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	

Die Marmorbruchhöhle mit guten bis sehr guten Strukturen stellt ein optimales Winterquartier für die Mopsfledermaus sowie weitere Fledermausarten dar. Die Gewässer im Gebiet haben neben der Funktion als Laichgewässer für den Kammolch zusätzlich einen hohen Stellenwert für weitere Amphibienarten. Auch der vom Aussterben bedrohte Edelkrebs (*Astacus Astacus*) konnte im Bereich der Teilfläche 5 festgestellt werden.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ kühl temperierte unterirdische Hohlräume, Höhlen, Bergwerksstollen, Tunnel, Keller, Bunker und ähnliches mit kalten Hangplätzen (bis 5 °C) in Spalten und Vertiefungen; zumindest zeitweilig Spaltenquartiere an Bäumen
- ² Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)